

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [28. 4. 1895]

mein lieber Arthur,

ich mache die besten Fortschritte, fahre jeden Tag nach Schönbrunn oder Döbling und kann schon 1 ½ Stunden ohne Ermüdung gehen. Morgen bin ich durch Familie occupiert. Übermorgen will ich schon in der Früh zur Tini fahren, vielleicht dort das Märchen fertig schreiben oder wenn das schon fertig wäre, eine Geschichte des Actäon anfangen. Ich hab dem Richard geschrieben, ob er mir nicht nachfahren will. Es wär sehr schön, wenn Sie mit ihm sich über so etwas einigen würden. Den Nachmittag könnten wir dann wo anders hin, von der Brühl aus.

Jedenfalls rechne ich darauf, mit Ihnen in der nächsten Woche mindestens einen Abend zu verbringen.

Herzlich

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit aufgeprägtem Wappen), 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »28/4 95« und nummeriert: »70«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 53.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Christine Schönberger

Werke: Das Märchen der 672. Nacht, Der neue Actäon

Orte: Brühl, Schloß Schönbrunn, Wien, XIX., Döbling

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [28. 4. 1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L00434.html> (Stand 11. Mai 2023)